

10:00–10:30 Uhr | Diskussion

11:00–11:30 Uhr | Prof. Dr. Ulrich Volp (Mainz):
Zeugnisse der Jenseitshoffnung
in der christlichen Praxis des
späten 4. und frühen 5. Jhs.?

11:30–11:45 Uhr | Diskussion

11:45–12:15 Uhr | Abschluss

VERANTWORTET VON

Prof. Dr. Notker Baumann

Universität Erfurt, Professur für Alte Kirchen-
geschichte, Patrologie und Christliche Archäologie

Dr. Monnica Klöckener

Universität Münster, Seminar für Alte Kirchen-
geschichte, Patrologie und Christliche Archäologie

VERANSTALTUNGSORT

Bildungshaus St. Ursula

Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt

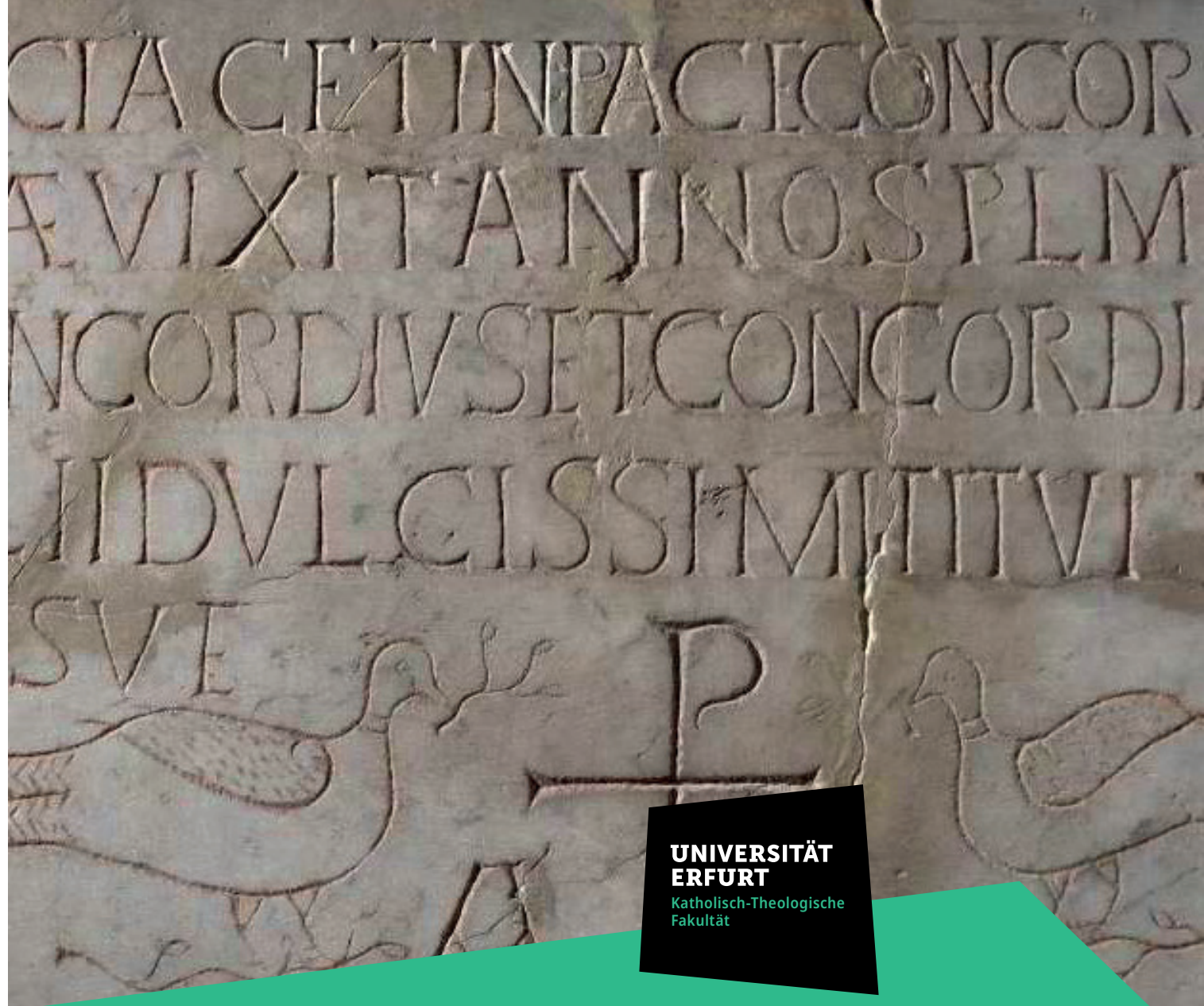
[www.uni-erfurt.de/katholisch-theologische-fakultaet/
professuren-lektorate/kirchengeschichte/
alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-
archaeologie](http://www.uni-erfurt.de/katholisch-theologische-fakultaet/professuren-lektorate/kirchengeschichte/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie)

IN KOOPERATION MIT



Universität
Münster

Bild: Rheinisches Landesmuseum Trier/
Thomas Zühmer (CC BY-NC-SA),
www.rlp.museum-digital.de/object/5738



UNIVERSITÄT
ERFURT

Katholisch-Theologische
Fakultät

UNIVERSITÄT ERFURT

Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt

TAGUNG

Mit dem Tod leben.
Altkirchliche Strategien zum
Umgang mit der Sterblichkeit

25./26. September 2025 | Bildungshaus St. Ursula

Menschliches Leben steht unter der *conditio humana* der Sterblichkeit. Es gehört zum Menschsein, um die Begrenztheit des irdischen Lebens zu wissen und das Leben unter dieser Bedingung zu gestalten. Gerade wenn nahestehende Personen versterben, aber auch beim Nachdenken über den eigenen Tod werden Menschen mit Tod und Sterben konfrontiert. Die interdisziplinäre Tagung zum Umgang mit der Sterblichkeit geht der Frage nach, was Christinnen und Christen zur Zeit der Alten Kirche dabei hilft, mit der Kenntnis ihrer begrenzten Lebenszeit und dem Erleben des Todes umzugehen. Dabei werden drei Stränge verfolgt:

1. Erinnerung
2. Philosophische Auseinandersetzung
3. Jenseitshoffnung

Der erste Strang blickt in die Vergangenheit und auf das Sterben der Mitmenschen, während der zweite Strang den Fokus auf die Gegenwart und das eigene Sterben legt. Schließlich ist der letzte Strang zukunftsgerichtet, indem er die Sterblichkeit aufgrund der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod betrachtet.

Der Mensch der Antike war zunächst und vor allem Teil der Gesellschaft; Tod und Sterben wurden durch gesellschaftliche Rituale begleitet. Dazu gehörten beispielsweise die mündliche oder schriftliche Bekundung von Trauer oder die rituelle Bewältigung eines Todesfalls. Beeinflusst wird der christliche Umgang mit der Sterblichkeit durch nichtchristliche philosophische und kulturelle Traditionen, auch wenn die frühen Christinnen und Christen insbesondere aufgrund der Auferstehungshoffnung einen spezifisch christlichen Umgang mit Sterben und Tod entwickelten.

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER

Erinnerung: Inwiefern trägt der erinnernde Blick in die Vergangenheit dazu bei, mit der Sterblichkeit der Mitmenschen zu leben?

9:00 Uhr | **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**

9:15–9:45 Uhr | **PD Dr. Dagmar Hofmann (Halle):**
Erinnern und in Erinnerung bleiben: Die Darstellung Verstorbener in christlichen Grabinschriften

9:45–10:15 Uhr | **Dr. Jon C. Cubas Díaz (Göttingen):**
Erinnerung gestalten: Das Bestattungswesen in der Spätantike als Spiegel kollektiver Vorstellungen

10:15–10:45 Uhr | **Diskussion**

11:15–11:45 Uhr | **Prof. Dr. Notker Baumann (Erfurt):**
Erinnerung in den Grabreden Gregors von Nazianz

11:45–12:15 Uhr | **Dr. Monnica Klöckener (Münster/Siegen):**
In der Erinnerung leben? Memorialkultur im altkirchlichen Brief

12:15–12:45 Uhr | **Diskussion**

Philosophie: Inwiefern trägt die christlich-philosophische Auseinandersetzung mit Tod und Sterben dazu bei, mit dem eigenen Tod zu leben?

14:30 Uhr | **Kolumbariums-Besichtigung**

16:00–16:30 Uhr | **PD Dr. Nikolai Kiel (Frankfurt am Main):**
Rezeption griechischer *ars moriendi* bei Gregor von Nyssa

16:30–16:45 Uhr | **Diskussion**

17:00–17:30 Uhr | **PD Dr. Jochen Schultheiß (Würzburg):**
Seneca, die christliche Literatur und der Tod (Tertullian – Laktanz – Hieronymus – Prudentius)

17:30–18:00 Uhr | **Tue Søvsø (Heidelberg):**
Tod und Zweifel: Cicero, Ambrosius und Augustin über den körperlichen Tod

18:00–18:30 Uhr | **Diskussion**

FREITAG, 26. SEPTEMBER

Jenseitshoffnung: Inwiefern trägt die Jenseitshoffnung dazu bei, mit dem Tod der Mitmenschen und dem eigenen Tod zu leben?

9:00–9:30 Uhr | **Prof. Dr. Jutta Dresken-Weiland (Göttingen):**
Jenseitshoffnung in der frühchristlichen Kunst

9:30–10:00 Uhr | **Prof. Dr. Katharina Waldner (Erfurt):**
Das Jenseits als Grenzerfahrung in frühchristlichen Martyriumserzählungen